



## Tansania

Kurze Einführung in das  
Hochschulsystem und die  
DAAD-Aktivitäten | 2018

**BEVÖLKERUNGSDATEN**

Bevölkerungszahl absolut	55.155.000
Altersgruppe 15- bis 24-jährige	10.577.204
Anteil an gesamt (in %)	19,18

**ÖKONOMISCHE DATEN**

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	2.786
Wirtschaftswachstum (in %)	6,97
Inflation (in %)	5,59
Rang bei deutschen Exporten	115
Rang bei Importen nach Deutschland	91

**DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN****Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	3,48
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	21,40
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	0,53
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	1.368
Knowledge Economy Index (KEI)	127
Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	49

**Studierende**

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	3,65
Eingeschriebene Studierende	158.262
Frauenanteil an Studierenden (in %)	35,01

**Absolventen**

Bachelor und Master	k.A.
Promotion	k.A.

**Studierende im Ausland**

Im Ausland Studierende (absolut)	6.092
Im Ausland Studierende (in %)	3,78

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. USA
2. Indien
3. GB
4. Südafrika
5. Türkei

**Ausländische Studierende in Tansania**

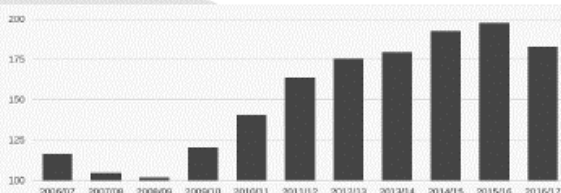
Anteil ausländischer Studierender (in %)	k.A.
--	------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. k.A.
2. k.A.
3. k.A.
4. k.A.
5. k.A.

**Anzahl der DAAD-Förderungen**

Geförderte aus Deutschland	160
Geförderte aus dem Ausland	395

**BILDUNGS AUSLÄNDER****aus Tansania nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Außenstelle Nairobi**

German Academic Exchange Service  
Regional Office for Africa  
Madison Insurance House, 3rd floor, Upper Hill Close,  
P.O. Box 14050  
00800 Nairobi, Kenia

E-Mail: [info@daadafrica.org](mailto:info@daadafrica.org)  
Internet: <http://nairobi.daad.de>

## I. Bildung und Wissenschaft

1961 wurde mit der *University of Dar es Salaam (UDSM)* die erste Hochschule Tansanias eröffnet. Zunächst als Ableger der *University of London* gegründet und ab 1963 in die regionale *University of East Africa* eingegliedert war die UDSM lange Zeit nicht eigenständig. Ab 1970 erfolgte die Umwandlung in eine unabhängige Universität. Mit der *Sokoine University of Agriculture (SUA)* in Morogoro und der Fernhochschule *Open University of Tanzania (OUT)* kamen 1984 bzw. 1992 lediglich zwei weitere Institutionen über die nächsten Jahrzehnte hinzu. Ab Mitte der 1990er-Jahre setzte jedoch eine starke Ausweitung des Hochschulangebotes ein, sowohl durch öffentliche als auch durch private Anbieter. Aktuell sind insgesamt 49 Hochschulen in Tansania registriert, davon 12 staatliche Universitäten, zwei staatliche Colleges, ebenso wie 21 Universitäten und 14 Colleges in privater oder kirchlicher Trägerschaft.<sup>1</sup> Die Studierendenzahlen sind gemäß der Angaben der *Tanzania Commission for Universities* ebenfalls stark angestiegen, von weniger als 5.000 in den frühen 1990ern auf fast 219.000 im Jahr 2013/14.

Trotz der Diversifizierung des Angebotes bleibt das Hochschulsystem stark fokussiert auf die UDSM, welche mittlerweile drei Campus im Großraum Dar es Salaam umfasst und allein fast 22.000 Studierende zählt.<sup>2</sup> Andere wichtige Einrichtungen sind die katholische *St. Augustine University Tanzania (SAUT)*, die evangelisch-lutherische *Tumaini University* sowie die auf Agrar- bzw. Gesundheits-Wissenschaften spezialisierten *Sokoine University of Agriculture (SUA)* und *Hubert Kairuki Memorial University (HKMU)*. Erwähnenswert ist weiterhin das Nelson Mandela Africa Institute of Science and Technology in Arusha, das zu einem im Rahmen der NEPAD-Initiative eingerichteten panafrikanischen Netzwerk von technologie-orientierten Zentren für Forschung und Graduiertenausbildung gehört. Das Institut verfügt seit 2015 gemeinsam mit der UDSM über die größte Zahl (12) an in-country Stipendien des DAAD. Der zu Tansania gehörende Teilstaat Sansibar hat seit den späten 1990er-Jahren ebenfalls zwei Universitäten, die staatliche *State University of Zanzibar (SUZA)* sowie die private *Zanzibar University (ZU)*. Trotzdem zieht es die meisten Studierenden an die finanziell und qualitativ besser ausgestatteten Hochschulen auf dem Festland.

Trotz des deutlich erkennbaren politischen Willens zur Verbesserung des (Hoch-)Schulangebotes sieht sich Tansania nach wie vor mit einer Reihe von Problemen konfrontiert:

- Anhaltender Nachfrageüberschuss, besonders im Postgraduierten-Bereich:

Ungeachtet der erheblichen Ausweitung des Studienangebotes kann der wachsende Bedarf an Studienplätzen in Tansania nicht annähernd gedeckt werden. Entscheidende Faktoren wie die Größe des Lehrkörpers, die technische Ausstattung und die Forschungskapazitäten sind nicht proportional zu den Studierendenzahlen aufgestockt worden. Ein besonderes Problem stellt das nach wie vor sehr begrenzte Angebot im Postgraduierten-Bereich dar. Entsprechend müssen die meisten Studierenden ihr Studium nach dem Bachelor beenden oder an eine Hochschule im Ausland wechseln.

---

<sup>1</sup> Tanzania Commission for Universities(2016): [Registered Institutions](#), letzter Zugriff: 19.09.2018. Letzte verfügbare offizielle Angabe der UNESCO: 158.262 Studierende

<sup>2</sup> Letzte verfügbare Angaben datieren aus dem Jahr 2012.

- Niedrige Studienqualität und Mangel an qualifizierten Lehrkräften:

Neben dem *quantitativen* ist auch das *qualitative* Bildungs-Angebot in vielen Bereichen mangelhaft. Bedingt durch Einstellungsstopps in den 1990er- und 2000er-Jahren sowie das unzureichende Ausbildungsangebot sind große Teile des Lehrkörpers entweder überaltert oder schlecht ausgebildet. Der fachliche Bedarf der Grund- bzw. weiterführenden Schulen kann häufig noch gedeckt werden, jedoch ergeben sich besonders im Hochschulsektor Probleme. Mit Ausnahme der wenigen alten „Prestige-Hochschulen“ liegt beispielsweise der Anteil des Universitätspersonals mit PhD-Abschluss meist bei 20 % oder niedriger.<sup>3</sup>

- Finanzielle Defizite und soziale Gleichberechtigung:

Die tansanische Regierung, unterstützt durch diverse externe Geldgeber, hat das Budget des tertiären Bildungssektors enorm aufgestockt, von rund TZS 140 Milliarden im Jahre 2003/2004 auf rund TZS 800 Milliarden im Jahr 2013/2014. Die Neugründungen diverser Institute über die letzten Jahre hat jedoch einen Großteil der zusätzlich bereitgestellten Finanzen verschlungen, sodass nur wenige Investitionen in Personal und Lehre gemacht werden konnten. Zudem gab es einige Reformen, um auch wirtschaftlich schwächer gestellten Personen ein Studium zu ermöglichen. 2001 respektive 2004 wurden z.B. die *Tanzanian Education Authority (TEA)* und das *Higher Education Student Loans Board* gegründet, welche öffentliche Stipendien und Studienkredite vergeben. Für das Studienjahr 2012/2013 wurden beispielsweise 208 Mio. USD Studiendarlehen an insgesamt rund 98.700 Studierende vergeben.<sup>4</sup> Diese Maßnahmen werden weithin als sozialer Erfolg gewertet, haben jedoch teilweise auch zu einer Verschärfung der bestehenden finanziellen Engpässe an anderen Stellen geführt.

### (Hoch-) Schulsystem

Das Schulsystem Tansanias ist in drei Phasen strukturiert, welche alle kostenfrei angeboten werden: Sieben Jahre der verpflichtenden Grundschule, gefolgt von vier ebenfalls obligatorischen Jahren *Secondary Education – Ordinary Level* plus zwei weiteren, optionalen Jahren *Secondary Education – Advanced Level*. Das Einschulungsalter liegt in der Regel bei sieben Jahren. Allerdings verzögert sich die Einschulung aufgrund überreizter Kapazitäten häufig um ein bis zwei Jahre, ein Problem das besonders in Sansibar weit verbreitet ist.

Nach einer erfolgreich abgelegten Abschlussprüfung (*A-level examination*) können Absolventen zwischen drei verschiedenen Zweigen der tertiären Bildung wählen, angeboten jeweils durch Universitäten, Colleges bzw. technische Einrichtungen. An der Universität wird nach drei Jahren ein Bachelor-Diplom verliehen, wobei Fächer wie Geologie, Jura und Ingenieurwissenschaften (vier Jahre), ebenso wie Medizin (fünf Jahre) eine Ausnahme bilden. Ein Postgraduierten-Diplom kann nach weiteren neun bis 15 Monaten erworben werden, ein Master dauert im Regelfall zwei Jahre. Promotionen brauchen üblicherweise drei bis vier weitere Jahre. Für Sansibar gelten gewisse Sonderregeln, allerdings ist das System weitestgehend vergleichbar.

Das akademische Studienjahr beginnt im September und umfasst 40 Vorlesungs- bzw. Prüfungswochen. Es wird unterbrochen durch zwei Semesterferien, jeweils im Dezember und Juli/August. Allgemeine Unterrichtssprache in der Grundschule ist Kiswahili.

<sup>3</sup> Carlos Aguirre Bastos & Roland R. Rebois (2011): [Review and Evaluation of the Performance of Tanzania's Higher Education Institutions in Science, Technology and Innovation](#), letzter Zugriff: 19.09.2018.

<sup>4</sup> Ernest, Sylvester (26.08.2012): [More students to benefit from government loans](#), in University World News, letzter Zugriff: 19.09.2018.

Ab der Sekundarstufe wird offiziell in Englisch gelehrt, jedoch findet der Unterricht aufgrund sprachlicher Hürden bei den Schülern ebenso wie beim Lehrpersonal häufig auch an weiterführenden Schulen in Kisuheli statt. Die politische Verantwortlichkeit für das tansanische Bildungssystem liegt im nationalen Bildungsministerium, dem *Ministry of Education and Vocational Training (MoEVT)*. Seit 2005 gibt es die *Tanzania Commission for Universities (TCU)*, die mit der Akkreditierung, Überwachung und Lehrplananpassung aller Hochschulen des Landes, staatlich ebenso wie privat, beauftragt ist.<sup>5</sup>

### Forschung

Der Forschungoutput tansanischer Hochschulen und Forschungseinrichtungen liegt deutlich über dem afrikanischen Durchschnitt. Zwischen 1996 und 2015 lag Tansania in Sub-Sahara-Afrika an fünfter Stelle sowohl gemessen an der Anzahl publizierter Dokumente als auch gemessen an der Häufigkeit, mit der tansanische Publikationen veröffentlicht wurden. In den letzten Jahren hat Uganda jedoch in diesen Statistiken aufgeschlossen und Tansania bereits geringfügig überholt. Die forschungsstärksten Themengebiete sind die Agrar- und Biologie-Wissenschaften, gefolgt von den Sozialwissenschaften.<sup>6</sup>

## II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Tansania ist traditionell eines der wichtigsten Partnerländer für die deutsche Entwicklungszusammenarbeit in Sub-Sahara-Afrika. Während Deutschland auch vor dem Hintergrund der kolonialen Vergangenheit besonderes Engagement in Tansania zeigt, zogen und zog die relative politische Stabilität auch viele andere Geber an. Daher gilt das Land manchen auch als typische „Donor economy“<sup>7</sup>, die zum großen Teil fremdfinanziert ist.

In Dar es Salaam befindet sich ein Goethe-Institut und Büros mehrerer Stiftungen der großen deutschen politischen Parteien. Zudem existieren mehrere Partnerschaften zwischen deutschen und tansanischen Städten.

Der akademische Austausch Tansanias ist vor allem englischsprachig geprägt; die beliebtesten Zielländer für tansanische Studierende sind die Vereinigten Staaten und das Vereinigte Königreich. Der British Council in Tansania setzt sich ebenfalls im Rahmen mehrerer Projekte für die Weiterentwicklung des dortigen Hochschulwesens ein.<sup>8</sup> Mit Deutschland bestehen laut Hochschulkompass der HRK aktuell (4/2018) 37 Partnerschaften zwischen deutschen und tansanischen Hochschulen.

Der Austausch mit asiatischen Ländern nimmt stark zu. Indien war 2015 das dritt wichtigste Zielland tansanischer Studierender. China hat in Dar es Salaam bereits zwei Konfuzius-Institute eröffnet.

Gerade die regionale Integration spielt jedoch eine wichtige Rolle: Der Inter-University Council for East Africa (IUCEA) vernetzt Hochschulen aus Burundi, Kenia, Ruanda, Tansania und Uganda. Allerdings ist das Maß an Standardisierung innerhalb dieses Verbunds noch gering. Kenia, Uganda und Ruanda haben 2014 beschlossen, ihre Abschlüsse aneinander anzugleichen und Studierenden

<sup>5</sup> UNESCO (2010): [World Data on Education – United Republic of Tanzania](#), letzter Zugriff: 19.09.2018.

<sup>6</sup> SCImago Journal & Country Rank (2018): [Country Rankings – Africa](#), letzter Zugriff: 19.09.2018.

<sup>7</sup> Länderinformationsportal (2018): Tansania. Wirtschaft und Entwicklung, <https://www.liportal.de/tansania/wirtschaft-entwicklung/>, letzter Zugriff: 19.09.2018.

<sup>8</sup> British Council Tanzania (2018): [Our work in arts and education](#), letzter Zugriff: 19.09.2018.

aus einem der jeweils anderen Länder keine höheren Studiengebühren zu berechnen als Einheimischen. Dass Tansania, obschon EAC-Mitglied, nicht Teil dieser jüngsten Übereinkunft ist, deutet darauf hin, dass es auch innerhalb der East African Community unterschiedliche „Integrationsgeschwindigkeiten“ gibt. 2017 beschlossen die ostafrikanischen Staatschefs die Einführung eines regionalen Credit-Systems, das Studierenden erlaubt, Leistungsnachweise aus einem Land in den anderen Ländern der Ostafrikanischen Gemeinschaft anerkennen zu lassen. Auch sollen Abschlüsse der verschiedenen Länder in Profil, Art und Studiendauer aneinander angeglichen werden (s. auch DIES-Aktivitäten unter III.B).<sup>9</sup> An der Umsetzung dieser Vorgaben arbeitet der IUCEA.

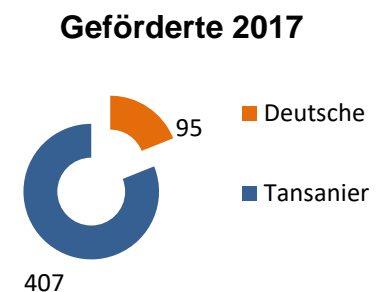
### III. DAAD Aktivitäten<sup>10</sup>

In den letzten Jahren hat der DAAD seine Unterstützung für die Zusammenarbeit zwischen deutschen und afrikanischen Hochschulen intensiviert. Die personelle und strukturelle Weiterentwicklung der afrikanischen Institutionen, die Sicherung der akademischen Qualität und die Erschließung von für deutsche Hochschulpartner interessanten Kooperationspotenzialen in Lehre und Forschung sind die Schwerpunkte der Zusammenarbeit. Auch Tansania hatte an dieser Entwicklung Anteil, mit einem fachlichen Schwerpunkt im Bereich der Gesundheits-, Agrar- und Rechtswissenschaften.

2017 ermöglichte der DAAD 95 deutschen Stipendiaten – vom Studierenden bis zum Hochschullehrer – einen Studien- und Forschungsaufenthalt in Tansania. Außerdem konnten 407 Tansanier in Deutschland, in Tansania oder anderen afrikanischen Ländern studieren, lehren und forschen. Dies ist hinter Äthiopien, Südafrika, Ghana, Kamerun und Kenia der sechsthöchste Wert auf dem Subkontinent. Zum Vergleich: 2005 waren es 87 Tansanier. Schwerpunkte der DAAD-Förderung im Austausch mit Tansania sind das Surplace-/Drittlandprogramm, das allein für 44% der tansanischen Förderungen verantwortlich ist, außerdem das Regierungsstipendienprogramm für tansanische Doktoranden sowie die Programme im Bereich Hochschulstrukturen/Management.

2017 neu eröffnet wurde das Fachzentrum zu Informations- und Kommunikationstechnologien (*Centre of Excellence for ICT in East Africa, CENIT@EA*). Es wird in Kooperation mit der GIZ und dem *Inter-University Council for East Africa* am *Nelson Mandela Africa Institute für Science and Technology (NM-AIST)* in Arusha gefördert. Der DAAD wird etwa 70 Studierende fördern. Kooperationspartner in Deutschland ist ein Konsortium unter Leitung der Universität Oldenburg.

Weiter besteht das mit Mitteln des Auswärtigen Amts geförderte und sehr renommierte *Tanzanian-German Centre for Eastern African Legal Studies (TGCL)*. Es ist angesiedelt an der *School of Law der University of Dar es Salaam*, der ältesten Jura-Fakultät Ostafrikas. Kooperationspartner auf deutscher Seite sind das *Institute of African Studies* und die *Faculty of Law, Business Administration and Economics* der Universität Bayreuth.



<sup>9</sup> Ligami, Christabel (16.07.2016): [East Africa credit transfers to come on line next year](#), in: University World News, letzter Zugriff: 19.09.2018.

<sup>10</sup> Alle statistischen Angaben in diesem Kapitel zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2017.



## A. Personenförderung

Zwischen 2015 und 2018 vergibt der DAAD 1.000 Stipendien an afrikanische Studierende in Studienfächern, in denen die Ausbildung auf Ernährungssicherung und Konfliktprävention abzielt. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der seit vielen Jahren laufenden BMZ-finanzierten DAAD-Programme „Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge“ („EPOS“, Stipendien in Deutschland) sowie im „Surplace/Drittlandprogramm“ (Stipendien in Afrika). Neben den Stipendien sind Sprachkurse und Alumniveranstaltungen zur Vernetzung der StipendiatInnen geplant. In den Jahren 2015-2017 wurden 1035 Stipendien vergeben: 99 in EPOS, 936 in SP/DL. An diesem Programm nehmen auch Studierende aus Tansania teil, 2017 befanden sich 84 in der Förderung. Dazu ist Tansania eines der Zielländer im „Surplace/Drittlandprogramm“.

Im Jahr 2017 wurden im Rahmen der Personenförderung 251 Tansanier gefördert und 17 Deutsche – weitere 54 Deutsche bekamen ein Stipendium im Rahmen des Programms PROMOS, welches die Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität ihrer Studierenden zu setzen und den Studierenden aus einem Bündel von verschiedenen Förderinstrumenten passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

### **Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler**

Das weltweit angebotene Programm Forschungsstipendien, mit dem eine Promotion an deutschen Hochschulen oder im „Sandwich“-Verfahren innerhalb einer Kooperation der Heimathochschule mit einer deutschen Hochschule gefördert wird, ist im afrikanischen Kontext vor allem als Beitrag zur Ausbildung von Hochschullehrer- und Forschernachwuchs zu sehen. Tansania liegt mit 6-8 Bewerbungen pro Jahr im unteren Drittel.

Geförderte | D: / | A: 8

### **Tansanisch-Deutsches Postgraduierten Programm**

Seit 2009 gibt es dieses gemeinsame und ko-finanzierte Regierungsstipendienprogramm des DAAD mit dem tansanischen Bildungsministerium (MoEVT). Mit der Umsetzung des Programms hat das MoEVT die Tanzania Commission for Universities (TCU) beauftragt. Es sieht die Förderung der Promotion von bis zu 20 Doktoranden in Deutschland vor. Die Kandidaten bewerben sich beim Vertragspartner in Tansania, dort wird die Auswahl organisiert und durchgeführt. Die Auswahlkommission bilden tansanische und deutsche Hochschullehrer sowie (in beratende Funktion) Vertreter des MoEVT und des DAAD. Es gelten die gleichen Qualitätsmaßstäbe wie in den DAAD-Programmen.

Leider hat Tansania einem Vorschlag zur Verlängerung des Programms nicht zugestimmt, so dass seit 2016 keine neuen Stipendiaten mehr in das Programm aufgenommen wurden.

Geförderte | D: / | A: 40

### Reisebeihilfen für Auslandspraktika

Ziel ist es, durch die Vergabe von Kurzstipendien für Auslandspraktika oder Reisebeihilfen die Auslandsmobilität von Studierenden und Graduierten aller Fachrichtungen zu fördern.

Geförderte | D: 8 | A: /

### Surplace-/Drittlandprogramm

Im Rahmen der vom BMZ finanzierten Surplace-/Drittlandprogramms können tansanische Studierende sich auf ein Stipendium für ein Master- oder Promotionsstudium im Heimatland oder an einem ausgewählten afrikanischen Fachzentrum/Netzwerk vergeben. Hauptziel des Programms ist die Ausbildung des afrikanischen akademischen Nachwuchses. Es ist kein Fach explizit ausgeschlossen, gleichwohl liegt der Schwerpunkt bei den für die regionale Entwicklung wichtigen Bereichen. Erstmals wurden 2015 die ostafrikanischen Hochschulen und Netzwerke, die an diesem Stipendienprogramm teilnehmen, in einem überregionalen Begutachtungsverfahren ausgewählt.

Tansanische Studierende können sich im Drittlandprogramm sowohl für ein Studium/einen Forschungsaufenthalt im eigenen Land als auch an einer Universität oder Forschungseinrichtung in der Region bewerben. Auf Antrag können zudem Forschungskurzaufenthalte von bis zu sechs Monaten in Deutschland gefördert werden. Insgesamt wurden im Haushaltsjahr 2017 im Surplace-/Drittlandprogramm 178 Stipendiat/innen aus Tansania gefördert, davon erhalten 63 ihre Förderung im Rahmen der BMZ-SI „Fluchtursachen bekämpfen, Flüchtlinge reintegrieren“ und 21 im Rahmen der BMZ-SI „Eine Welt ohne Hunger“.

Geförderte | D: / | A: 178

### Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)

Der DAAD fördert Graduierte aus Transformations- und Entwicklungsländern, die bereits über eine zweijährige Berufserfahrung verfügen, und ermöglicht ihnen durch die Vergabe von Stipendien, einen international konkurrenzfähigen Abschluss in ausgewählten Postgraduiertenstudiengängen mit enger Praxisverbindung zu erwerben.

Viele der in diesem Programm geförderten Tansanier sind im Studiengang SPRING der TU Dortmund eingeschrieben, die eine Partnerschaft mit der Ardhi University (ARU) in Dar es Salaam pflegt. Das zweite Studienjahr findet an einer der Partnerhochschulen (in Ghana, Tansania oder auf den Philippinen) statt.

Geförderte | D: / | A: 16



### Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Mobilitätsmaßnahmen im Hochschulbereich gefördert: Studierendenmobilität, Mobilität für Lehre, Fort- und Weiterbildung (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD). Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert.

In der Erasmus+ Mobilität für Einzelpersonen konnten deutsche Hochschulen im Aufruf 2017 Fördermittel für Mobilitätsprojekte mit Tansania als Teil Afrikas beantragen. Im Förderzeitraum 2017 bis 2019 werden insgesamt zwei Mobilitätsprojekte mit dem Partnerland Tansania gefördert:

Deutsche Hochschule	Partnerhochschule	Vorwiegend im Fachbereich
Universität Kassel	The State University of Zanzibar	Ökologische, Agrarwissenschaften
Universität Erlangen Nürnberg	Tumaini University Makumira	Theologie

Bis zum Ende der Projektlaufzeit im Juli 2019 können damit folgende Mobilitäten realisiert werden:

Geförderte deutscher Hochschulen über die NA DAAD	
Studierendenmobilität-Studium	3
Personalmobilität zu Lehrzwecken	3
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	2
Geförderte ausländischer Hochschulen über die NA des Partnerlandes	
Studierendenmobilität-Studium	3
Personalmobilität zu Lehrzwecken	2
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	4

## B. Projektförderung

Im Jahr 2017 wurden im Rahmen der Projektförderung 78<sup>11</sup> Deutsche und 156 Tansanier gefördert, davon sieben im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

<sup>11</sup> In der Gefördertenzahl sind 54 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

AA

### **Fachzentren Afrika Subsahara** ([www.african-excellence.de](http://www.african-excellence.de))

Das Auswärtige Amt und der DAAD verfolgen mit der Einrichtung von Fachzentren an ausgewählten afrikanischen Universitäten seit 2008 das Ziel, leistungsfähige Lehr- und Forschungsstätten an führenden afrikanischen Hochschulen aufzubauen. Die Zentren ermöglichen durch den Aufbau von nachhaltigen Strukturen und Stärkung des Lehrkörpers die Ausbildung zukünftiger Führungs- und Fachkräfte für Gesellschaft und Wissenschaft in Afrika.

Neben der größtenteils interdisziplinären, akademischen Ausbildung auf Master und PhD Niveau bieten alle zehn Fachzentren zusätzliche Angebote in den Bereichen „Good Governance“, Verwaltung, „Soft Skills“ sowie „deutsche Sprache und Kultur“ an.

Für alle innerhalb des Fachzentren-Programms angebotenen Studiengänge werden Stipendien vergeben, für die sich z.B. auch Kandidaten aus Tansania bewerben können.

In Tansania wird ein Zentrum gefördert. Das *Tanzanian-German Centre for Eastern African Legal Studies (TGCL)* ist angesiedelt an der *School of Law der University of Dar es Salaam*, der ältesten und renommiertesten Jura-Fakultät Ostafrikas. Kooperationspartner auf deutscher Seite sind das *Institute of African Studies* und die *Faculty of Law, Business Administration and Economics* der Universität Bayreuth. Das TGCL wurde im September 2008 eröffnet und bietet afrikanischen Jung-Juristen ein hochklassiges Lehrangebot im Postgraduierten-Bereich, bestehend aus einem forschungsorientierten Master-Studiengang sowie einem Doktoranden-Programm. Fachlicher Schwerpunkt ist die Vermittlung von Kenntnissen über die regionale Rechtsprechung mit besonderem Blick auf das ostafrikanische Gemeinschaftsrecht.

Tansanische Studierende und Studierende aus Ländern der ostafrikanischen Gemeinschaft können sich um ein Stipendium für das Fachzentrum bewerben.

Geförderte Projekte: 1 | D: 2 | A: 23

BMBF

### **Partnerschaften für nachhaltige Lösungen mit Subsahara-Afrika**

Die beiden Afrika-spezifischen BMBF-Maßnahmen „**Welcome to Africa**“ und „**IKT for Africa**“ sind Ende 2015 ausgelaufen. Mit der neuen Maßnahme „Partnerschaften für nachhaltige Lösungen mit Subsahara-Afrika“ sollen Kooperationen von deutschen Universitäten, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Unternehmen mit afrikanischen Partnern gefördert werden, die einen Beitrag zur Umsetzung der Afrika-Strategie des BMBF leisten. Im Fokus stehen dabei Vorhaben, die in einem integrierten Ansatz die gemeinsame Arbeit an einem Forschungsthema postgradualer Aus- und Fortbildung in geeigneter Weise miteinander verzahnen.

Auf Wunsch des BMBF übernimmt das Internationale Büro des BMBF die Durchführung von Modul 1 „Forschung“ und der Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) die Durchführung von Modul 2 „Postgraduale Aus- und Fortbildung“.

Im Frühjahr 2016 wurden 14 Projekte mit den fachlichen Schwerpunkten Stadtentwicklung (7), Bioökonomie (6) und Ressourcenmanagement (1) ausgewählt. Die Förderung begann in 2017.

Regional sind die meisten Projekte in Ostafrika verortet, davon fünf Hochschulkooperationen mit Partnern in Tansania:

- Carl von Ossietzky Universität Oldenburg mit der University of Dar es Salaam zum Thema „Ecosystem-based solutions for resilient urban agriculture in Africa“
- Technische Universität Dresden mit der Sokoine University of Agriculture in Morogoro zum Thema „Narrowing the East African wood supply gap: research and teaching for farm-wood-production based national bio-economics“
- Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg mit der Sokoine University of Agriculture, College of Business Education in Morogoro zum Thema „Adaptability, food security, risk, and the right to the city in Sub-Saharan Africa: towards sustainable livelihood and green infrastructure“
- Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg mit der Muhimbili University of Health and Allied Sciences in Dar es Salaam zum Thema „Economical, ecological and therapeutic sustainability in the development of phytopharmaceuticals for Sub-Saharan Africa“
- Technische Universität Dortmund mit der Ardhi University in Dar es Salaam zum Thema „Governance and planning of resilient cities in East Africa“

Geförderte Projekte: 5 | D: 10 | A: 10

### **Strategische Partnerschaften und thematische Netzwerke**

Deutsche Hochschulen versuchen in jüngster Zeit, durch den Aufbau strategischer Partnerschaften und thematischer Netzwerke mit einer oder mehreren ausgewählten ausländischen Hochschulen ihr internationales Profil zu stärken. Meist handelt es sich bei den Partnern um Hochschulen mit einem hohen Renommee oder einem spezifischen Profil, das besonders gut zu dem der deutschen Hochschule passt oder es optimal ergänzt.

In der Programmlinie thematische Netzwerke ist bis Ende 2018 ein Projekt der TU München in der Förderung mit dem Titel *NeXus of Water, Food and Energy*. Neben Hochschulpartnern aus Deutschland, Dänemark, Griechenland, Ägypten, Äthiopien, den USA und der Schweiz ist auch Tansania mit der Ardhi University beteiligt. Das Netzwerk strebt nach dem Aufbau einer gemeinsamen Masterausbildung sowie nach Ausbau und Stärkung gemeinsamer und interdisziplinärer Forschung mit Schwerpunkt in der Nilregion.

Geförderte Projekte: 1 | D: 1 | A: 5

### **Fachbezogene Hochschulpartnerschaften mit Entwicklungsländern**

Das Programm „Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern“ gibt deutschen Hochschulen die Möglichkeit, mit einer oder mehreren Hochschulen in Entwicklungsländern zur Strukturbildung beizutragen. Dies kann geschehen durch Curricula- oder Modulentwicklung, wie auch die Einrichtung internationaler Studiengänge oder die gegenseitige Anerkennung von Universitätsabschlüssen.

2017 befand sich ein Projekt mit tansanischer Beteiligung in der Förderung:

- Carl von Ossietzky Universität Oldenburg - The Nelson Mandela African Institution of Science and Technology, weitere Hochschulpartner (Mosambik, Ghana), 2015-2018  
Projekttitel: "DEMIS – Doctoral Education in EMIS“, primäres Ziel ist der Aufbau eines internationalen Doktorandenprogramms und -netzwerks für Betriebliche Umweltinformationssysteme.

Geförderte Projekte: 1 | D: 8 | A: 2

### **PAGEL - Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern**

Ziel der Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern (PAGEL) ist die nachhaltige Stärkung des Gesundheitswesens in Entwicklungsländern. Um dies zu erreichen, soll die Lehre an den Partnerhochschulen durch Curriculums- und Kapazitätsentwicklung gestärkt und bereits bestehende Kooperationsstrukturen zwischen den beteiligten Hochschulen verstetigt werden. Zusätzliche Programmziele sind die Rückkehrförderung sowie die Betreuung von Alumni und die Bildung fachlicher Netzwerke. In 2017 wurden insgesamt drei Projekte mit tansanischer Beteiligung im Programm gefördert:

- *Missionsärztlichen Institut Würzburg & Julius-Maximilians-Universität Würzburg - Universität Stellenbosch & Medizinischen Universität Mwanza (Tansania), 2015-2018*  
Förderung eines tri-nationale Studiengangs ("Health Information Management" (HIM)) um ein afrikanisches Netzwerk zur Förderung von Aktivitäten im Umgang mit chronisch verlaufenden Infektionskrankheiten zu bilden.
- *Leibniz Universität Hannover (LUH) - Sebastian Kolowa Memorial University (Tansania), Kenyatta University (Kenia) sowie Makerere University (Uganda), 2015-2018*

Projekttitle: "Knowledge Transfer by Global Unity – Multilateral East African-German Partnership in Speech Language Pathology (SLP)"

- *Hochschule Neu-Ulm – Muhimbili University of Health and Allied Sciences (Tansania), University of Western Cape (Südafrika), 2015-2018*

Projekttitle: "Health Information Management (HIM)"

Geförderte Projekte: 3 | D: 6 | A: 20

BMZ

Darüber hinaus wurde ein 2018 beginnendes neues Projekt der Universität Bremen mit der *State University of Zanzibar* ausgewählt.

### **Praxispartnerschaften zwischen Hochschulen und Unternehmen in Deutschland und in Entwicklungsländern**

Das Programm fördert Hochschulkooperationsprojekte zwischen deutschen Hochschulen und ausgesuchten Partneruniversitäten in den Entwicklungsländern unter Beteiligung der deutschen sowie der lokalen Wirtschaft (Unternehmen, Kammern oder Verbände). Es zielt darauf ab, dass Partnerhochschulen arbeitsmarktrelevante und praxisnahe Studiengänge anbieten, die dem lokalen Kontext und dem Stand der Wissenschaft entsprechen, z.B. durch die Integration von Praxissemestern in den Studienplan, Einbindung von Unternehmen in die Lehrplangestaltung etc. Der Wissenstransfer zwischen Hochschule und Wirtschaft soll somit gefördert werden, damit Absolventen den Anforderungen und Entwicklungen des Arbeitsmarktes besser gerecht werden.

2017 befand sich ein Projekt mit tansanischer Beteiligung in der Förderung:

- *Leuphana Universität Lüneburg – Makerere University Business School (Uganda), University of Dar es Salaam (Tansania) und University of Rwanda (Ruanda), 2017-2020*

Projekttitle: STEP – Student Training for Entrepreneurial Promotion. Das Student Training for Entrepreneurial Promotion (STEP) ist ein Entrepreneurship-Training mit dem Ziel die unternehmerischen Kompetenzen junger Menschen in Entwicklungsländern zu stärken.

Geförderte Projekte: 1 | D: 2 | A: 3

### Dialogue on Innovative Higher Education Strategies (DIES)

DIES ist ein gemeinsam von DAAD und HRK koordiniertes Programm zur Stärkung von Managementstrukturen und -kompetenzen an Hochschulen in Entwicklungsländern. Mit Trainingskursen, Dialogveranstaltungen, Projekten und Partnerschaften bietet DIES vielfältige Maßnahmen an, mit denen Hochschulen in Entwicklungsländern ihre Studiengänge nach internationalen Qualitätsstandards ausrichten, ihre Forschungskapazitäten ausbauen und ihre Organisationsstrukturen konkurrenzfähig entwickeln können.

Auch im Jahr 2017 wurden wieder **DIES-Trainingskurse** für Bewerber aus Tansania durchgeführt:

- Der **International Deans' Course (IDC)** ist ein Trainingskurs zum Thema Fakultätsmanagement, der sich an neu ernannte Dekane/Vize-Dekane richtet und mit der Hochschule Osnabrück (Afrika und Südostasien) und der Universität des Saarlandes sowie der Universidad de Alicante, Spanien, (Lateinamerika) durchgeführt wird. Im Rahmen des IDC Afrika wurden 2017 drei Teilnehmer aus Tansania gefördert.
- **ProGRANT** (*Proposal Writing for Research Grants*) ist ein Trainingskurs zur Erstellung kompetitiver Drittmittelanträge und wird von der Universität zu Köln koordiniert. Aus Tansania nahmen in 2017 ein Nachwuchsforscher teil.
- **UNILEAD** richtet sich an Hochschuladministratoren und vermittelt Kenntnisse zu den Themen Projekt-, Finanz- und Personalmanagement. Kooperationspartner ist die Universität Oldenburg. Im Jahr 2017 wurde ein Teilnehmer aus Tansania gefördert.
- **Management of Internationalisation** ist ein Trainingskurs zum Thema Internationalisierung und Stärkung der Akademischen Auslandsämter. Er richtet sich an die Leiter von International Offices und wird in Kooperation mit der Universität Hannover durchgeführt. Im Berichtsjahr nahmen zwei Personen aus Tansania teil.
- **National Multiplication Trainings (NMT)** werden vom Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium (ZfQ) an der Universität Potsdam koordiniert. Bis Ende 2018 werden Alumni der DIES-Trainingskurse dabei gefördert, eigene Trainings in ihren Heimatländern durchzuführen. Dadurch wird die Rolle der DIES-Alumni als Multiplikatoren und Trainer gestärkt und die Inhalte der DIES-Trainingskurse werden einem breiteren Teilnehmerkreis zugänglich gemacht. In 2017 wurden zwei Teilnehmer aus Tansania gefördert.

**DIES-Partnerschaften** fördern die Einrichtung von Aus- und Weiterbildungsangeboten zu Themen des Hochschulmanagements oder bieten entsprechende Fortbildungsangebote und Möglichkeiten des wissenschaftlichen Austauschs für Dozenten und Wissenschaftler. Im Jahr 2017 gab es eine DIES-Partnerschaft mit Kooperationspartnern in Tansania:

- *Universität Duisburg Essen – St. Augustine University (Tansania) und Egerton University (Kenia), 2014-2017*

Projekttitle: Establishing Integrated Quality Management Systems (EIQMS)

Geförderte

| D: 1

| A: 54

### Exceed - Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit

Im Programm Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit werden deutsche Hochschulen gemeinsam mit ihren Partnern in Entwicklungsländern gefördert, um innovative Beiträge zur Realisierung entwicklungspolitischer Ziele (MDGs und andere globale

Herausforderungen) zu erbringen. Sie sind in die praktische Entwicklungszusammenarbeit eingebunden und nehmen dort eine Mittlerfunktion für Politik und Durchführungsorganisationen ein. Die Kooperationen umfassen jeweils mehrere Hochschulen aus verschiedenen Erdteilen (Nord-Süd-Südpartnerschaften).

- Center for International Health (CIH)  
LMU München - Mbeya Medical Research Center in Tansania sowie weitere Partner in Mosambik, Äthiopien, Vietnam, Brasilien, Kolumbien und Peru
- Center for Natural Resources and Development (CNRD)  
*TH Köln - University of Dar es Salam sowie weitere Partner in Äthiopien, Mexiko, Kolumbien und Vietnam*

Geförderte Projekte: 2 | D: / | A: 5

### **Fachzentrum IKT - Centre of Excellence for ICT in East Africa (CENIT@EA)**

Seit 2017 wird in Kooperation mit der GIZ und dem Inter-University Council for East Africa der Aufbau eines Fachzentrums für Informations- und Kommunikationstechnologie am *Nelson Mandela Africa Institute für Science and Technology* NM-AIST in Arusha gefördert. Ziel ist die Stärkung von IKT-Kompetenzen in der Ostafrikanischen Gemeinschaft. Schwerpunkt ist ein praxisorientierter neuer Masterstudiengang in „Embedded and Mobile Systems“, der ab Herbst 2018 Studierenden aus den Ländern der *East African Community (EAC)* offen steht. Der DAAD wird etwa 70 Studierende in zwei Kohorten (im Rahmen der Projektlaufzeit bis 2021) fördern. Kooperationspartner sind ein deutsches Konsortium unter Leitung der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und NM-AIST, sowie weitere Hochschulpartner aus Tansania und Ruanda.

### **Alumniprogramm für die deutschen Hochschulen zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni**

Den ausländischen Alumni deutscher Hochschulen kommt eine immer wichtigere Rolle zu. Dank ihrer Studien- oder Forschungsaufenthalte an deutschen Hochschulen sind sie eine hervorragend qualifizierte und Deutschland besonders gewogene Klientel, die sich häufig in Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Experten, Entscheidungsträger und Partner im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem neuesten Stand der Entwicklungen bleiben. Um die deutschen Hochschulen beim Ausbau ihrer Alumni-Arbeit zu unterstützen, werden fachbezogene, drei- bis zehntägige Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland sowie weitere Maßnahmen der Hochschulen zur Verbesserung der Kontaktpflege mit ausländischen Alumni gefördert.

Geförderte: | D: / | A: 10



## C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

### - Tanzania DAAD Alumni Association

Geschäftsführer ist Dr. Baanda A. Salim, Sokoine University of Agriculture  
([basalim2000@yahoo.co.uk](mailto:basalim2000@yahoo.co.uk) oder [basalim@suanet.ac.tz](mailto:basalim@suanet.ac.tz))

### - ANSA e.V.

Im November 2011 wurde „ANSA“ gegründet, ein Verein ehemaliger deutscher Stipendiat/innen in Afrika. Die meisten der 30 Gründungsmitglieder waren in Südafrika, trotzdem ist es eine regional und fachlich sehr gut gemischte Gruppe. Sie ist sowohl untereinander als auch mit den afrikanischen Stipendiaten aus dem Forschungsstipendien-Programm sehr gut vernetzt.

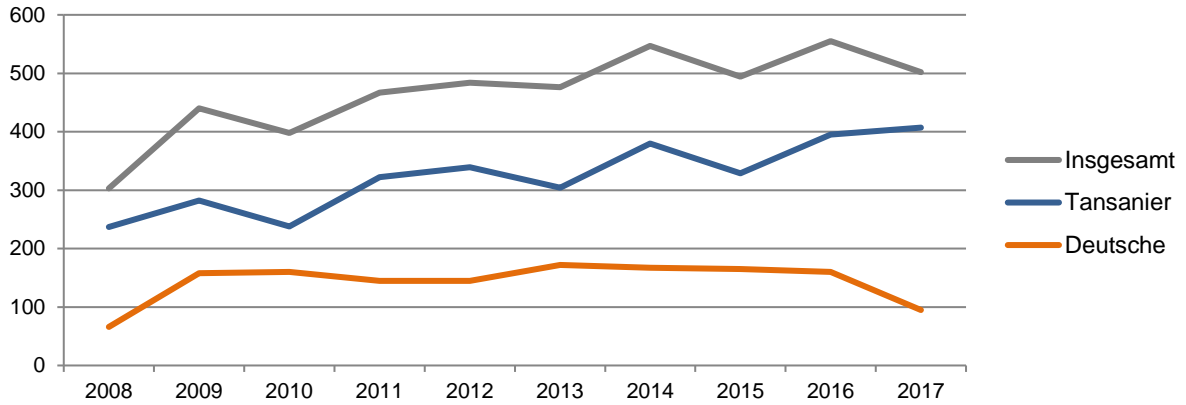
### - AGGN (African Good Governance Network)

Im AGGN Netzwerk engagieren sich afrikanische Akademiker/innen, die entweder in Deutschland studiert haben oder noch in Deutschland im Studium sind. Aufgrund ihrer Qualifikation werden sie zu den zukünftigen afrikanischen Entscheidungsträgern aus Subsahara Afrika gezählt, die in ihren Heimatländern Demokratisierungsprozesse fördern und unterstützen können. Die AGGN-Mitglieder haben sich den Prinzipien des "Good Governance" verschrieben und sehen es als ihre Aufgabe an, so u.a. wirtschaftliche und demokratische Transformationsprozesse in Subsahara Afrika aktiv zu begleiten. Zurzeit sind 120 Mitglieder aus 23 Ländern in diesem Netzwerk aktiv.

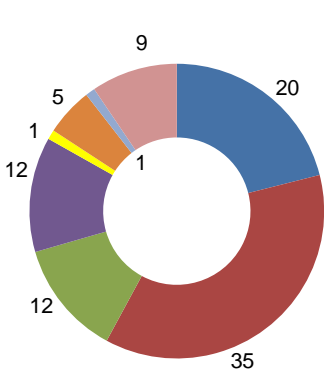


## IV. Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Tansania, 2008-2017

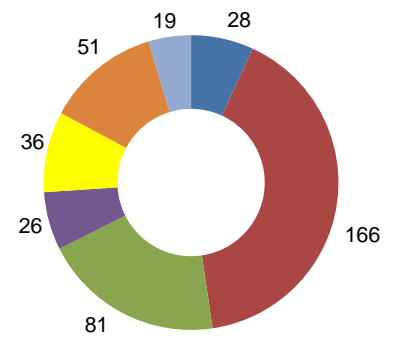


Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2017

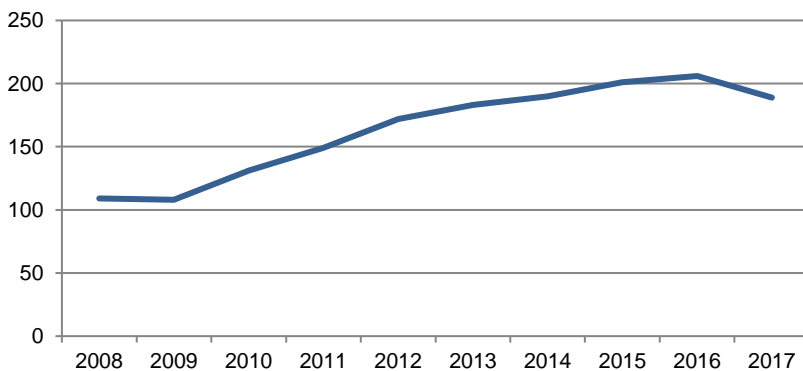


- Sprach-, Kultur-, und Geisteswissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet

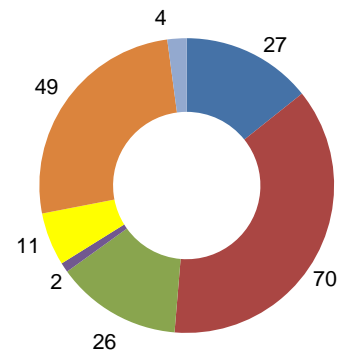
Fächeraufteilung geförderte Tansanier 2017



Tansanische Studierende in Deutschland, 2008-2017



Fächeraufteilung 2017



## Länderstatistik 2017

## Tansania

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
<b>I. Individualförderung - gesamt</b>	<b>251</b>	<b>71</b>	<b>17</b>	<b>15</b>
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelor-Niveau	1	1	8	8
Studierende auf Master-Niveau	102	50		
Doktoranden	147	19	2	2
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	1	1	7	5
<b>2. nach Förderdauer</b>				
< 1 Monat	3	3	3	3
1-6 Monate	6	4	10	10
> 6 Monate	242	64	4	2
<b>3. Programmauswahl (Top 10)**</b>				
BMZ: sur place- u. Drittland-Programm (Stip. f. Ausländer aus EL)	101	28		
Sonderinitiative Fluchtursachen bekämpfen/Flüchtlinge reintegrieren	63	25		
Erziehungsministerium Tansania/ Tansanian-German Postgraduate Training Program	40			
Sonderinitiative Eine Welt ohne Hunger	21	5		
EPOS, Aufbaustudiengänge (Stip. f. Ausländer aus EL)	9	3		
Reisebeihilfen für Auslandspraktika (Reisekosten f. dt. Studierende)			8	8
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	8	3		
Strengthening Capacities for Land Governance in Africa (SLGA)	4	4		
Jahresstipendien für deutsche Sprachassistenten			2	1
Strukturierte Promotion für ausländische Doktoranden (GSSP)	2	1		
<b>II. Projektförderung - gesamt</b>	<b>156</b>	<b>129</b>	<b>78</b>	<b>69</b>
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelor-Niveau	6	6	37	37
Studierende auf Master-Niveau	37	29	22	21
Doktoranden	18	13	2	2
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	64	52	16	8
andere Geförderte*	31	29	1	1
<b>2. nach Förderdauer</b>				
< 1 Monat	110	95	21	12
1-6 Monate	28	26	57	57
> 6 Monate	18	8		
<b>3. Programmauswahl (Top 10)**</b>				
BMZ: Hochschulstrukturen/Management	54	50	1	1
PROMOS (Programm zur Mobilität von deutschen Studierenden und Doktoranden)			54	54
PAGEL - Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern	20	17	6	3
Fachzentren Afrika Subsahara	23	11	2	1
Partnerschaften für nachhaltige Lösungen mit Subsahara-Afrika	10	10	10	6
Fachbezogene HS-Partnerschaften mit Entwicklungsländern	8	8	2	2
BMZ: Betreuung/Veranstaltungen für ausländische Alumni	10	9		
STIBET	7	5		
Strategische Partnerschaften u. thematische Netzwerke [Projektförderung]	5	5	1	
BMZ: Praxispartnerschaften [Projektförderung]	3	3	2	2
<b>III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2015, Laufzeit 1.6.2015 bis 31.5.2017) - gesamt</b>				
<b>1. Mobilität mit Programmländern</b>				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)				
<b>2. Mobilität mit Partnerländern</b>				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)				
<b>DAAD-Förderung - gesamt (I+II+III)</b>	<b>407</b>	<b>200</b>	<b>95</b>	<b>84</b>

\* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

\*\* In diesem Land befinden sich weitere Programme mit der gleichen Anzahl an Geförderten auf Platz 10, die aus technischen Gründen nicht aufgeführt werden können.

Quellen: Central Intelligence Agency, The World Factbook  
DAAD, Statistik  
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen  
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik  
The World Bank, Data  
UNESCO, Institute for Statistics

## V. Kontakt

### DAAD-Ansprechpartner in der Region

DAAD-Außenstelle Nairobi  
Dr. Helmut Blumbach  
Madison Insurance House, 3rd floor,  
Upper Hill Close  
00800 Nairobi  
Kenia  
info@daadafrica.org  
www.nairobi.daad.de

### DAAD-Ansprechpartner in der Zentrale

Christoph Hansert  
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21  
Afrika südlich der Sahara  
DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst  
Kennedyallee 50  
53175 Bonn  
Tel.: +49 (0)228 882-288  
Fax: +49 (0)228 882-9288  
hansert@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

[www.daad.de/laenderinformationen/tansania](http://www.daad.de/laenderinformationen/tansania)